

tier seine Zahmheit und Menschenfurcht vergessend, sich auf den Bändiger stürzt, dem es kurz zuvor vielleicht noch die Hand leckte. So passierte es dem alten Richard List, der ebenfalls heute noch in Hagenbecks Zirkus arbeitet, daß einer seiner Löwen, sich auf den Hinterpranken aufrichtend, brüllend auf ihn losging. Der bärenstarke Mann lehnte mit dem Rücken gegen das eiserne Gitter und packte mit seiner rechten Faust des Löwen Hals, den er so würgte, daß er die Halsknorpel knacken hörte. Mit der Linken stieß er ihm die kurze Stahlgabel in den Rachen. Der Löwe, dem die Verwundung so gut wie gar nichts machte, fiel trotzdem nach hinten über und List gelang es, obwohl er schwer verwundet und die Hand ihm durchgebissen worden war, noch eben aus dem Käfig zu kommen.

Damals war es nach der sogenannten alten Schule noch üblich, die Tiere durch Feuerreifen springen zu lassen, mit großem Geknall Pistolen abzufeuern, den Löwen den Kopf in den Rachen zu stecken, Feuerwerkskörper abzubrennen, überhaupt mit möglichst viel Lärm die Nummer vorzuführen. Das tut man heute nicht mehr. Den Rekord der „gemütlichen“ Dressur hält vielleicht Alfred Schneider, der mit 65 Tieren in der Manege, sozusagen vor Löwen nicht treten kann. Schneider füttert auch seine Großkatzen mit der Hand ohne Gabel. Allerdings hat er den Kasten mit den Fleischfetzen außerhalb der Manege hinter sich stehen. Durch zwei im Gitter angebrachte Löcher holt er mit großer Geschicklichkeit das Fleisch herein, wirft es den Tieren zu, wobei die allzu vordringlichen — Klatsch! klatsch! — eins auf die Nase kriegen. Aber obwohl dieser Bändiger mit seinen Tieren wie mit Hunden umspringt, war es doch gerade seine Lieblingslöwin Coppelia, die in Rom bei Herstellung des

Films „Quo vadis“ einen alten Statisten erwischte, der, obwohl er nicht sehr schwer verwundet wurde, vor Angst am Herzschlag starb. Mit ehrenvollen Wunden sind sie alle bedeckt. Der Tigerdompteur Peters ebenso wie Sawade, der jetzt Direktor bei Hagenbeck in Berlin ist. Und ich weiß mich des Nachmittags zu entsinnen, wo Stosch-Sarrasani, der eben mit seinen Elefanten geprobt hatte, im Laufgang des Zirkus von einem großen Bullen



Die Bären des
Dresseurs Josef Breker,
der in der Berliner
Scala gastierte

★

Kapitän Schneider
mit seinen berühmten
Löwen, von denen
jüngst 12 Tiere einer
Kohlenoxydvergiftung
zum Opfer fielen

